

12.01.2004 VOR ORT : BRANDENBURG/HAVEL : AUF EINEN BLICK

## PREMIERE DES JUGENDMUSICALS "STATT DER ANGST" AM BT **Ungewöhnlich unflätig**

### **SILVIA SIMON**

Selten hat das Brandenburger Theater (BT) so viele junge, unverbrauchte Gesichter gesehen wie am Wochenende. Turnschuhe, Hip-Hop-Hosen, Nieten-Hüftgürtel - allein der Blick ins Publikum zeigte: Hier wird was Außergewöhnliches geboten. Etwas, das selbst eingefleischte MTV-Gucker vom Sofa und Disko-Tänzer von der Tanzfläche holt.

Der erste Eindruck bestätigte sich schnell. Denn ungewöhnlich war die Premiere am Freitagabend allemal. Wann sonst dröhnen hämmernde Beats durchs BT, röhren unflätige Sprechgesänge durch den Saal, hüpfen in Tarnnetze gehüllte Ballerinen über die Bühne? "Statt der Angst" war in der Stadt, ein in München entstandenes eigenwilliges Musical, das sich Jugendliche unter Leitung ihres Mentors Vridolin Enxing selbst erdacht haben. Hier gab's mächtig was auf die Ohren.

Lieder über Abschaum, Loser oder verreckende Kinder etwa. Oder Gesänge mit Zeilen wie "Ich bin die Queen am Arsch der Welt". So also hört sich das an, wenn 25 Nachwuchs-Künstler aus der ganzen Welt ein Stück schreiben über das Leben in der Kanalisation, fernab einer Stadt, die nur noch aus gierigen und gemeinen Machtmenschen besteht. Hip-Hop, Reggae, Klangkollagen, dazu Video-Sequenzen, Trapez-Akrobatik und sehenswerte Tanznummern - facettenreich ist dieses Musiktheater allemal. Schade nur, dass die Geschichte über die jugendlichen Gesellschaftskritiker etwas oberflächlich und langatmig geraten ist.

Einige der Akteure, allen voran die aus Sambia stammende 24-jährige Susana Erdkönig mit ihrer beeindruckenden Stimme, machen das allerdings weitgehend wieder wett. Ähnlich zweigeteilt wie das Stück selbst waren auch die Reaktionen der rund 320 meist jugendlichen Premierenbesucher. "Das entspricht nicht

meinen Erwartungen", urteilte die 22 Jahre alte Anke Hemm. "Die Tanz-Szenen habe ich mir ganz anders vorgestellt, das ist doch kein richtiges Tanzen." Maria Gospodinova, die mit Klassenkameraden von der Realschule Hohenstücken ins BT gekommen war, hatte nichts auszusetzen: "Das Stück gefällt mir sehr gut", sagte die 17-Jährige, "die Musik hört sich gut an und die Darsteller sind klasse."

Eine durchaus mehrheitsfähige Meinung, wie der tosende Schlussapplaus nach dem fast zweieinhalbstündigen Spektakel zeigte. Noch bevor sich das junge Ensemble von der Bühne verabschiedete, zeigten sich auch die Theater-Leute zufrieden. "Die Resonanz ist toll", sagte BT-Mitarbeiterin Eva Sänger. "Zumal heute viele da waren, die sonst nie einen Fuß ins Theater setzen." Der Mut der Theaterleute, sich solcherart der jungen Zielgruppe zuzuwenden, wurde belohnt und sollte Schule machen.